

# Handout IGAS Workshop – Ökostrom Schweiz

---

## Wer wir sind

Ökostrom Schweiz ist der Fachverband der landwirtschaftlichen Biogasproduzenten. Seine über 150 Mitglieder sind Landwirte, die gleichzeitig auch Klima- und Energiewirte sind. Der genossenschaftlich organisierte Fachverband bietet seinen Mitgliedern diverse Dienstleistungen rund um Biogas an. Daneben beziehen sich die Tätigkeitsfelder von Ökostrom insbesondere auf Marktaktivitäten im Bereich Klimaschutz, der Koordination von Biomasse sowie der Vermarktung von Stromherkunftsnachweisen und Biomethan.

## Beitrag der Hofdüngervergärung an den «Absenkpfad Nährstoffe»

Am Schluss der Biogas-Produktion in der Landwirtschaft steht die Gärgülle, die der unvergärten Gülle ganz ähnlich sieht, aber andere Eigenschaften hat. Gärgülle wird als hochwertiger und geruchsarmer Naturdünger auf das Grün- oder Ackerland ausgebracht. Gärgülle kann mit einem Separator in Gärdünggülle und Gärmist aufgetrennt werden.

Durch die Vergärung in den Fermenter und Nachgärer werden Hofdünger aufgewertet und homogenisiert. Vergärungsprodukte zeichnen sich aufgrund des Gärprozesses durch unterschiedliche agronomische Vorteile aus. Dabei ist insbesondere die verbesserte Stickstoff- und Ertragswirkung gegenüber unvergorener Gülle zu erwähnen. Durch den höheren Anteil pflanzenverfügbarer Stickstoffverbindungen und den Nährstoffen aus den Co-Substraten kann Kunstdünger direkt ersetzt werden.

Landwirtschaftliche Biogasanlagen bringen weitere Vorteile bezüglich professionalisiertem Hofdüngermanagement und einer erhöhten N-Effizienz. Durch die Vergärkapazitäten werden Nährstoffpools bereitgestellt, die (Überschuss)-Nährstoffe aus tierdichten Regionen aufnehmen, aufwerten und in Acker-/Gemüsebaugebieten verteilen können. Durch die erhöhten Lagerkapazitäten durch Biogasanlagen können Hofdünger zudem zeitgerechter ausgebracht werden.

## Welche Rahmendbedingungen benötigen landwirtschaftliche Biogasanlagen?

Das Potenzial der Hofdüngervergärung ist gross. Aktuell werden gerade einmal 5% der Hofdünger energetisch genutzt. Um die Mehrwerte der Hofdüngervergärung für das Hofdüngermanagement sowie die Reduktionen der Nährstoffverluste zu erhöhen, müssen die Vergärkapazitäten vergrössert werden. Dazu braucht es massgebliche Erweiterung von bestehenden Anlagen sowie ein Zubau an Neuanlagen.

Damit das grosse vorhandene Potenzial genutzt werden kann, braucht es die entsprechenden Rahmenbedingungen, d.h. über die Energie – und Klimapolitik ein gut funktionierendes marktorientiertes Fördersystem nach Auslaufen des Einspeisevergütungssystem für strom- und methaneinspeisende Biogasanlagen (EVS). Gleichzeitig sollen die administrativen und raumplanerischen Hürden für Bau und Betrieb von Anlagen gesenkt und die Genehmigungsverfahren beschleunigt werden.

## Ressourcenprojekt «Mineraldünger ersetzen»

Zusammen mit Biomasse Suisse und dem Kompostforum hat Ökostrom Schweiz ein branchenübergreifendes Ressourcenprojekt lanciert, dessen Antrag bereits im April 2022 beim Bundesamt für Landwirtschaft eingereicht wurde. Das vorliegende Projekt verfolgt das Ziel, die N-Ausnutzung von Hof- und Recyclingdüngern mit technischen sowie organisatorisch-strukturellen Massnahmen gezielt zu erhöhen. So können Mineraldünger ersetzt, Nährstoffkreisläufe besser geschlossen und Risiken für Stoffausträge in die Umwelt reduziert werden. Damit kann ein Beitrag zum politisch geforderten sogenannten "Absenkpfad" für den Bereich Nährstoffe, ausgehend von den Branchen, geleistet werden.

## Das Projekt verfolgt die folgenden allgemeinen Zielsetzungen:

1. Aufbereitete Hof- und Recyclingdünger ersetzen Mineraldünger, indem die Nährstoff-Effizienz wesentlich verbessert wird. Damit wird ein wichtiger Beitrag zu geschlossenen Stoffkreisläufen, der Reduktion von

Nährstoffüberschüssen (insb. N) in der Landwirtschaft, der Reduktion der Belastung von Luft, Wasser und Ökosystemen durch Nährstoffeinträge und der Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit geleistet.

2. Damit wird ein Beitrag zu den durch die Parlamentarische Initiative 19.475 geforderten Reduktionszielen betreffend Nährstoffverlusten geleistet.

3. Norg, Nmin, P und C in Hof- und Recyclingdünger werden durch technische Aufbereitungsverfahren vermehrt entkoppelt. Die Auswahl und Verfügbarkeit von Hof- und Recyclingdüngern, die dem Bedarf der Kulturen besser angepasst sind, nimmt zu.

4. Das N-Verlustrisiko auf Projektbetrieben sinkt.

5. Die Herstellung qualitativ hochwertiger Düngerprodukte mit minimalen Fremdstoffgehalten lohnt sich für Kompostier- und Vergärungsanlagen und kann wirtschaftlich rentabel vermarktet werden.